

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 06.03.2025

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:47 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der **Ausschussvorsitzende Herr Weber** eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Der **Ausschussvorsitzende** erklärt, dass er durchaus der Meinung ist, dass zum nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt 8.1 nicht ausreichend begründet wurde warum er nichtöffentlich beraten werden muss. Die Verwaltung hat ihm bis heute keine ausdrückliche Erklärung dazu gegeben.

Herr Schmidt, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtplanung, bezieht sich auf die am Vortag allen Ausschussmitgliedern bereitgestellte Information, warum der Tagesordnungspunkt 8.1 in die Nichtöffentlichkeit eingeordnet worden ist

Herr H. Weber, Ausschussvorsitzender, fügt hinzu, dass das Landesverwaltungsamt, die Kommunalaufsicht diese Auffassung nicht teilt. Dort ist auch in anderen Punkten bereits Beschwerde erhoben worden. Es ist nirgends geschrieben, dass Grundstücksangelegenheiten generell nicht öffentlich seien. Es muss das berechnigte Interesse eines Dritten oder das Wohl der Stadt Dessau-Roßlau betroffen sein. Bspw. wenn Daten rausgehen, die Schaden anrichten könnten. Er stellt fest, dass in der Beschlussvorlage keine wettbewerbsgeschützten Daten enthalten sind und auch keine Rückschlüsse über die Investitionen in der Form zu erkennen, dass damit Konkurrenz oder Ähnliches Schaden könnte. Der Vorsitzende merkt an, dass beim Betroffenen nicht ausdrücklich nach der Öffentlichkeit nachgefragt wurde.

Herr Schmidt, korrigiert diese Aussage und bestätigt, dass der Betroffene die öffentliche Behandlung nicht möchte.

Herr Stadtrat H. Weber nimmt diese Angabe auf und wird nach der Sitzung noch mal mit Herrn Schmidt drüber sprechen.

Herr Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2024

Zu der Niederschrift vom 14.11.2024 werden keine weiteren Änderungs- und/oder Ergänzungsanträge vorgebracht. Der Ausschussvorsitzende stellt die Niederschrift in ungeänderter Form zu Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 07:00:02

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 09.01.2025 wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

5 Einwohnerfragestunde Bürgerinnen und Bürger können konkrete Fragestellungen im Rahmen der Einwohnerfragestunde vorab bis zum 05.03.2025, 15:00 Uhr schriftlich oder per E-Mail an stadtplanung@dessau-rosslau.de richten.

Wortmeldungen werden zu diesem Tagesordnungspunkt nicht erhoben. Schriftliche Anfragen wurden nicht eingereicht.

6 Beschlussfassungen

Der **Vorsitzende** merkt an, dass es sich bei den beiden Beschlussfassungen nur um eine Vorberatung der beiden Haushaltsangelegenheiten, Haushaltssatzung und Haushaltskonsolidierungskonzept handelt. In allen anderen Ausschüssen wurden diese beiden Tagesordnungspunkte jeweils gemeinsam behandelt und schlägt vor es in diesem Ausschuss auch so zu machen. Es werden keine Einwände hervorgebracht.

6.1 Haushaltssatzung 2025, Haushaltsplan 2025, Stellenplan 2025 **Vorlage: BV/421/2024/II-20**

Ausschussvorsitzender Herr H. Weber weist darauf hin, dass es sich bei dem vorgelegten Haushaltskonsolidierungskonzept laut der Kommunalverfassung noch nicht um ein solches Konzept handelt. Darüber würde Herr Weber nachher auch mal sprechen wollen und bittet Herrn Ulbrich, Beigeordneter für Finanzen, Digitalisierung und moderne Verwaltung um Einführung.

Herr Beigeordneter Ulbrich erklärt, dass in der Stadtratssitzung Ende Dezember ein allgemeiner Überblick über den Haushalt vermittelt und dargelegt wurde und aufgrund verschiedener Rahmenbedingungen ein erhebliches Defizit ausgewiesen wird. Der eigentliche Produkthaushalt oder das, was für diesen Ausschuss relevant ist, hat Herr Schmidt in der letzten Sitzung vorgestellt. Im letzten gemeinsamen Finanzausschuss mit dem Hauptausschuss wurde in die Vorlage Haushaltskonsolidierungskonzept eingeführt. Es wurden verschiedene Maßnahmen zusammengetragen, die momentan ein Volumen um die 27 Millionen Euro haben. Der **Beigeordnete** benennt drei Maßnahmen, die ggf. von besonderem Interesse sind. Auf der Ertragsseite wurden ungefähr 5,6 Millionen Euro zusammengetragen. Neben der Einführung einer Bettensteuer wird die Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer vorgeschlagen. In der Hoffnung, dass sich die Bürger Dessau-Roßlau als ihren Erstwohnsitz wählen. Die dritte Maßnahme wäre die Anpassung der Gebühren. Unter anderem stehen erneut die Parkgebühren zur Diskussion. **Herr Beigeordneter Ulbrich** stellt das weitere Vorgehen bzgl. der beiden Beschlussvorlagen vor.

Herr Stadtrat Kellner fragt nach der Präsentation von Herrn Schmidt die er in der letzten Sitzung für die Einführung zum Haushalt vorgetragen hat. Diese liegt aufgrund der noch nicht vorliegenden Niederschrift nicht vor.

Herr Schmidt, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtplanung, möchte wissen, ob der Bereich Wirtschaft und Tourismus oder die Einführungen zur Haushaltsführung insgesamt gewünscht wird.

Herr Stadtrat Kellner äußert, dass ihm die digitale Form ausreicht und es wird mit Herrn Schmidt vereinbart, dass die Präsentation vom 09.01.25 am darauffolgenden Tag allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

Herr Stadtrat Kaßner zeigt sich verwundert, dass wieder ein Thema von der Tagesordnung ohne Einführung besprochen werden soll. Das ähnelt dem Vorgehen im letzten Ausschuss für Bürgeranliegen. Er sieht die Notwendigkeit einer vernünftigen Einführung, um zu wissen über welche Positionen diskutiert werden muss und erwähnt, dass es in der letzten Sitzung Diskussionspunkte und Anregungen gab, die gegebenenfalls hätten eingearbeitet werden können. Aus verschiedenen Fraktionen gab es ebenfalls Ideen wie man den Haushalt noch

gestalten könnte. Sein Fazit ist, dass sich in den letzten Wochen etwas getan hat und das würde er doch gerne hören.

Herr Mrosek, Fraktion AfD, möchte gerne wissen, ob die angedachte Bettensteuer für die Stadtmarketinggesellschaft (SMG) genutzt werden könne, um die Budgetkürzung auszugleichen.

Herr H. Weber, Fraktion Freies-Bürger-Forum, stellt klar, dass die aufgeführte Kürzung bei der SMG durch die Stadträte entschieden wird. Des Weiteren greift er den Vorschlag der SMG auf, das Wort Bettensteuer wegzulassen und stattdessen einen Gästebeitrag zu erheben, der dann möglicherweise in der SMG zur Budgetfinanzierung verwendet werden kann.

Herr Hartmann, Fraktion SPD, stimmt dem Widerspruch, Budgetkürzung bei der SMG und Einführung einer Bettensteuer zu und verweist auf einen Radiobeitrag in dem darauf hingewiesen wird, dass diese Steuer Sinn macht wo eine hohe Frequenz von Gästen anfällt. Er begrüßt dieses Mittel als Einnahmequelle für die Stadt. Das setzt jedoch eine Strategie voraus wie die Gäste dieser Stadt permanent erhöht werden, um zu einem wirtschaftlichen Faktor zu werden. Das heißt, dass insbesondere im Marketingbereich sehr zielgerichtet gearbeitet werden muss.

Herr Stadtrat H. Weber bestätigt, dass die SMG aus diesem Grund um die Einführung eines „Gästebeitrages“ bittet, so dass die Einnahmen zur weiteren Arbeit im Bereich Marketing genommen werden können.

Herr Kellner, Fraktion CDU, bezweifelt, dass eine Bettensteuer den Haushalt retten wird, da keine Riesensummen zu erwarten sind und merkt an, dass gewerbliche Übernachtungen sogar rauszurechnen sind. Stattdessen nennt Herr Kellner die Straffung von Vorgängen sowie die Digitalisierung der Verwaltung als Möglichkeit effizient zu sparen ohne Qualitätsverlust, wie bspw. die Kfz-An- und Abmeldungen.

Herr Beigeordneter Ulbrich ist zur Thematik Bettensteuer bzw. Gästebeitrag offen für eine Diskussion und führt aus, dass sich die Verwaltung bzgl. der möglichen Ausgestaltung an anderen Städten die das bereits machen, orientiert. Er erklärt nochmals den Auftrag der Stadtverwaltung bzw. des Finanzdezernats, insgesamt einen Ausgleich herbeizuführen bzw. Defizite abzubauen.

Herr Ratzmann, Fraktion AfD, bestätigt, dass die „Klein-Klein-Betrachtung“ nicht unbedingt zielführend ist und führt als Schwergewicht das Klinikum auf. Er bezieht sich auf das vorliegende Wirtschaftsgutachten, das prognostiziert, dass sich das Krankenhaus selber befreien kann. Er hält es für sehr gewagt, dass sich die Stadt im Wesentlichen auf die Prognose eines Wirtschaftsunternehmens stützt. Herr Ratzmann möchte gerne wissen wie belastbar dieses Gutachten bzgl. der Genehmigungsfähigkeit des Haushalts ist.

Herr Stadtrat H. Weber ergänzt, dass die Sanierung des Klinikums mit ca. 100 Millionen Euro seit 2 Jahren abzusehen war und in den vorherigen Haushalten noch

nicht dargestellt wurde. Er persönlich sehe auch überhaupt keine Katastrophe, dadurch, dass wir zwölf Jahre lang diese Stadt vollständig entschuldet haben und bis zum letzten Jahr wirklich schuldenfrei geworden sind. Das Hinzutreten dieser 86 Millionen Euro, die wir jetzt auf jeden Fall schon mal wissen, die haut uns nicht um. Herr Stadtrat H. Weber beanstandet erneut das Klein-Klein des Konsolidierungskonzeptes, worüber bereits mehrfach in diversen Ausschüssen gesprochen wurde und erklärt anhand § 198 Kommunalverfassungsgesetz wann ein Konsolidierungskonzept zu erstellen ist. Herr Weber bezieht sich auf die Aussage der bereits getätigten Einführung von Herrn Ulbrich und verdeutlicht, dass es sich bei der vorliegenden Beschlussvorlage um den 2. Haushaltsentwurf inkl. einer Änderungsliste handelt und diese Liste in dieser Sitzung besprochen werden sollte. Er schlägt vor, sich zu den in der Liste aufgeführten und für den Ausschuss relevanten Angaben, zu positionieren.

Herr Stadtrat Ratzmann bittet um die Beantwortung seiner im Vorfeld gestellten Frage inwieweit der eingereichte Haushalt mit dem Wirtschaftsplan des Klinikums belastbar ist.

Herr Beigeordneter Ulbrich antwortet, dass zum einen, um eine Plausibilitätsprüfung einzuholen, eine externe Beratung für den aufgestellten Wirtschaftsplan eingebunden wurde und zum anderen das Klinikum aufgefordert wurde, entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen ganz konkret zu unterlegen. Das Ziel muss sein, dass sich das Krankenhaus selbst trägt.

Frau Wirth, Leiterin Amt für Stadtfinanzen, ergänzt, dass es ein Risiko ist. Sie denkt, dieses Ziel ist durchaus sinnvoll, dass man das auch so plant, aber das Risiko besteht, dass die Umsetzung, und bezieht sich auf die letzte Stadtratssitzung, in den Zeitschritten und in dem Umfang so gelingt, wie das derzeit vorgeschaut ist. Das ist bei jedem Plan so und das muss die Aufgabe sein, dort dran zu bleiben und gegebenenfalls tatsächlich noch mal eine Sicherung einzuziehen, dass die Stadt, und da teilt sie die Ausführungen von Herrn Weber nicht, langfristig das Klinikum in diesen Dimensionen finanziert. Damit würden die restlichen Aufgaben dieser Stadt erheblich Schaden nehmen. Sie bestätigt die Aussage von Herrn Ulbrich, dass der erste Ansatz der Wirtschaftsplan ist, womit die Handlungsfreiheit schon praktisch reduziert ist und die Umsetzung natürlich engmaschig begleitet werden muss.

Herr Weber, Fraktion Freies-Bürger-Forum, nimmt an, dass er sich falsch ausgedrückt hat und erklärt, dass die Stadt um diese 86 Millionen Euro nicht drumherum kommt, da sie gesetzlich zu verpflichtet ist. Und das kann die Stadt tragen, weil es keine alten Schulden mehr gibt. Das Ziel ist natürlich, dass es jetzt besser ausgeht und die Stadt durch die Konsolidierung des Wirtschaftsplanes eben nicht so viel davon dann übernehmen muss.

Herr Stadtrat Kellner merkt zu dem in der Liste aufgeführten Punkt Trinkbrunnen an, dass dieser nochmal überdacht werden sollte, da es für ihn zu einer attraktiven Stadt gehört, insbesondere wenn Gäste angelockt werden sollen. Die von Herrn Wolf

bestätigten gar nicht s schlechten Übernachtungszahlen sollten diesen Luxus zulassen.

Herr Beigeordneter Ulbrich erklärt, dass bspw. der Trinkbrunnen unter der Friedensglocke um die 30.000,00 - 40.000,00 Euro mit all seinem Aufwand gekostet hat.

Herr Stadtrat Kellner erwidert, dass er dort viele Bürgerinnen und Bürger sieht, die ab und zu mal Wasser entnehmen. Er befürwortet weiterhin, dass der mit 2.500,00 Euro kalkulierte jährliche Unterhalt und 5 weitere Trinkbrunnen mit einem Umfang von 75.000,00 Euro der Attraktivität der Stadt und der Touristen dienen sollte und bezweifelt, dass diese Konsolidierung die Stadt am Ende retten wird.

Herr Stadtrat Kaßner kritisiert, dass die Diskussion erneut in das Klein-Klein geht. Er fordert weiterhin eine Antwort darauf, was aus den Vorschlägen zum Haushalt, die gerade von der Bürgerliste eingebracht wurden, passiert ist.

Herr Beigeordneter Ulbrich antwortet, dass der im letzten Stadtrat kurz darauf eingegangen ist und im nächsten gemeinsamen Finanzausschuss und Hauptausschuss die Stellungnahmen und Hinweise von Herrn Stadtrat Weber nochmal aufgreifen wird.

Herr Stadtrat H. Weber erwähnt den gestellten Antrag bzgl. des Moratoriums und führt das Beispiel der beiden Generalsanierungen bei den Kindergärten auf. Das müsste nicht in einem großen Block gemacht werden, sondern zunächst die wichtigsten Sanierungen. Das könnte auch den Vorteil haben, dass mehr Aufträge bei regionalen Handwerkern bleiben, da Dessau-Roßlau bei großen Sanierungen gar nicht so große Baubetriebe hat, die die Ausschreibung gewinnen. Das kann man alles tun in dieser Notsituation, wo umgeschichtet und überlegt werden muss, ob diese große Kreditzahl überhaupt aufgebracht werden kann. Er weist darauf hin, dass das Landesverwaltungsamt den Plan vom Klinikum in dieser Form nicht genehmigen muss. Sollte dem so sein wird es ein Problem geben, die 53 Millionen Euro Kreditermächtigung zu bekommen und verweist auf die Entscheidung des Landesverwaltungsamt im letzten Jahr in dem die Kreditermächtigung auf 19 Millionen Euro begrenzt wurde. Vieles, was hier vorgeschlagen wird, sind letzten Endes ganz normale Sachen. Das ändert aber nichts an der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes in der derzeitigen Situation, da die Kreditermächtigung in der Höhe definitiv nicht erlangt werden kann.

Herr Stadtrat H. Weber greift erneut die Kürzung der SMG ab dem Jahr 2027 auf. Er möchte wissen, ob es sich um einen Reduzierungsbetrag handelt und fragt in die Runde, ob das das Ziel ist, als die SMG betraut wurde oder muss überlegt werden, dass viele Aufgaben, die immer noch in der Stadtverwaltung gemacht werden, eigentlich auch unsere Marketinggesellschaft machen sollte. Ein weiterer Vorschlag ist zum Beispiel Grundstücke an die DVV zu veräußern. Wäre stattdessen ggf. zu überlegen, ob die Industrie- und Gewerbeflächen der Stadt zum Beispiel an die IPG

zur Verwaltung gegeben werden und an die SMG zur Vermarktung dieser Grundstücke. Das würde heißen, dass die SMG womöglich aus dem städtischen Haushalt, sei es Personal oder Aufwendungen für die Aufgabenerfüllung zu gegliedert bekommen müsste. **Herr H. Weber** signalisiert sich im Haushaltsausschuss gegen diese Kürzung auszusprechen.

Herr Stadtrat H. Weber befürwortet den Gästebeitrag. Wenn die Stadt in Not ist, sollte alles eingenommen werden, was irgendwie geht und wozu man beauftragt ist. Auf zustehende Einnahmen sollte nicht verzichtet werden. Der Gästebeitrag sollte jedoch gezielt und konstruktiv betrachtet werden und der SMG zugeordnet werden. Denn auf der einen Seite ist eine Kürzung vorgesehen und auf der anderen Seite sollen noch mehr Aufgaben erfüllt werden.

Herr Stadtrat H. Weber moniert das Vorgehen bzgl. der Kürzungsliste. Einige Kürzungen sind bereits reingetragen, andere noch gar nicht. So ist der aktuelle Handlungsstand unbekannt. Ihm ist auch aus der Vergangenheit nicht bekannt, dass während der Beratung ein neuer Entwurf reinkommt.

Herr Beigeordneter Ulbrich erklärt, dass der Haushalt Ende Dezember vorgestellt wurde und über Weihnachten ein Abgleich gemacht wurde mit den Ist-Ergebnissen 2024 sowie den Planansätzen 2025. Damit wollte geprüft werden, was die Verwaltung geschafft hat, umzusetzen. Anhand der Leistungsfähigkeit wurde punktuell nochmal abgeschichtet. Die Änderungsliste ist zu finden, Änderung können nachvollzogen werden und on top wurden verschiedene Maßnahmen nochmal rausgearbeitet, um die finanzielle Leistungsfähigkeit perspektivisch aufrechtzuerhalten. Das sind dann diese Konsolidierungsmaßnahmen.

Nach dem Vorschlag des **Ausschussvorsitzenden** bzgl. der finalen Abstimmung des Haushalts stellen die Stadträte fest, dass die nächste Sitzung für den 24.04.25 geplant ist.

Herr Beigeordneter Ulbrich erinnert den Ausschussvorsitzenden an die Terminkette für die Verabschiedung des Haushaltes.

Der **Ausschussvorsitzende** sieht im Moment, auch in Rücksprache mit allen Fraktionen, noch keine Möglichkeit den Haushalt wirklich ernsthaft zu beschließen. Dazu sind die unterschiedlichen Auffassungen zwischen Verwaltung und Stadtrat dieses Mal doch sehr erheblich.

Der **Vorsitzende** bringt den Vorschlag für einen zusätzlichen Sitzungstermin vor der Stadtratssitzung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Herr H. Weber, Fraktion Freies-Bürger-Forum, bringt den Änderungsantrag zum Haushalt 2025 „Aktuelle HH-Stelle - Sanierung Leipziger Torhaus“ ein. Der Änderungsantrag ist als Anlage 1 beigefügt.

Herr Mrosek, Fraktion AfD, stellt für die Beschlussvorlagen den Antrag auf Verweisung in einen neu einzuberufenden Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus vor der Stadtratsbeschlussfassung am 23.04.2025.

Der **Ausschussvorsitzende** bringt den Antrag auf Verweisung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 08:00:01

Es gibt keine weiteren Fragen.

6.2 Haushaltskonsolidierungskonzept 2025 und Folgejahre **Vorlage: BV/422/2024/II-20**

Der Ausschussvorsitzende bringt den Antrag auf Verweisung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 08:00:01

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr H. Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, stellt fest, dass die Aufnahme auf die Tagesordnung formal nicht mehr möglich ist. Er erteilt ausnahmsweise die Freigabe für die Weiterleitung dieses Auszugs vor der Erstellung der Niederschrift an den Oberbürgermeister. Dieser möchte bitte innerhalb der Verwaltung die Zuständigkeit klären, um für die Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 19.03.2025 einen kompetenten Ansprechpartner sicherstellen zu können.

Herr Kellner, Fraktion CDU, stellt folgenden Fragen:

1. Frage: Wie ist der aktuelle Sachstand zum Thema Wallwitzburg?
2. Frage: Wie ist der aktuelle Sachstand zum Thema Interkommunales Gewerbegebiet Coswig?
3. Wie ist zurzeit die Sachlage der Anfragen bei uns an Investoren? In dem Zusammenhang, möchte er wissen was das Wirtschaftsmarketing in den letzten Wochen, Monaten aktiv getan hat, um für den Haushalt positiv entgegenzuwirken.

Herr H. Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, ergänzt, dass Frage 3 im öffentlichen Teil beantwortet werden kann, sofern keine Investorennamen genannt werden.

Herr Schmidt, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Stadtplanung, antwortet wie folgt:

1. Frage: Wie ist der aktuelle Sachstand zum Thema Wallwitzburg?

Die Zuständigkeit fällt in den Bereich des Dezernats für Bauen und Stadtgrün.
Frau Beigeordnete Lohde berichtet dazu im Nichtöffentlichen Teil.

2. Frage: Wie ist der aktuelle Sachstand zum Thema Interkommunales Gewerbegebiet Coswig?

In Kürze gibt es Gespräch mit dem Land. Der Sachstand dazu wird in der nächsten regulären Sitzung berichtet.

3. Wie ist zurzeit die Sachlage der Anfragen bei uns an Investoren? In dem Zusammenhang, möchte er wissen was das Wirtschaftsmarketing in den letzten Wochen, Monaten aktiv getan hat, um für den Haushalt positiv entgegenzuwirken.

Die Frage bzgl. der Investoren wird schriftlich beantwortet und allen Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Herr Hartmann, Fraktion SPD, fragt nach dem Sachstand des Tourismuskonzeptes.

Herr Wolf, Geschäftsführer der Stadtmarketinggesellschaft, erklärt, dass es einen finalen Stand von der IFT gibt.

Der **Ausschussvorsitzende** stimmt dem Vorschlag von Herrn Wolf zu, die Vorstellung des aktuellen Konzepts auf die Tagesordnung der zusätzlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus zunehmen.

17:34 Uhr wird Nichtöffentlichkeit hergestellt.

10 Schließung der Sitzung

Herr H. Weber, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus, stellt Öffentlichkeit her und schließt die Sitzung um 18:47 Uhr.

Anlagen

- Anlage 1 zur Niederschrift (TOP 6.1)

Dessau-Roßlau, 09.05.25

Hendrik Weber
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

M. Henke
Schriftführer